

Ist da ein Fleck im Bild?

Altersbedingte Makuladegeneration – der Ausdrucksdruck steht für ein häufiges Leiden. Noch kann man es nicht heilen. Aber die moderne Netzhaut-Chirurgie bietet erfolgreiche Behandlungsmöglichkeiten.

Die Netzhaut ist enorm wichtig, damit wir sehen können: Sie nimmt Lichtstrahlen auf, wandelt sie in Nervensignale um und gibt sie ans Hirn weiter – wir erkennen das Bild vor unseren Augen.

Der Bereich auf der Netzhaut, mit dem wir am schärfsten sehen, ist die Makula. Und genau dieser Bereich kann im Alter von krankhaften Veränderungen befallen werden. «Eine Störung des Netzhaut-Stoffwechsels führt zunehmend zum Verlust von einzelnen Sehzellen», erklärt Prof. Heinrich Gerding, Chefarzt an der Klinik Pallas in Olten (Bild).



Altersbedingte Makuladegeneration (AMD) nennt sich das

Leiden. Menschen, die davon betroffen sind, können das Zentrum in ihrem Blickfeld nicht mehr sehen. An dieser wichtigsten Stelle ist das Bild anfänglich verschwommen, im späteren Verlauf der Augenkrankheit bildet sich gar ein grauer Fleck.

Man unterscheidet zwei Formen der AMD, die trockene und die feuchte. Die trockene ist häufiger – 80 Prozent der Betroffenen leiden an dieser Form. Sie schreitet langsam voran, führt nicht zur völligen Erblindung, kann aber bis heute auch noch nicht wirksam behandelt werden.

Seltener, aber auch gefährlicher ist die feuchte AMD. Sie verläuft sehr schnell. Weil die Makula dabei neue, sehr durchlässige Gefässe bildet, schwillt die Netzhaut an, wird feucht. Im Sehzentrum kommt es zu kleinen Ausfällen. Unbehandelt kann die feuchte AMD zu erheblicher Sehbehinderung führen.

Für diese gefährliche Form der AMD gibt es aber eine erfolgreiche Behandlung: die intravitreale Injektion. «Dabei wird eine kleine Menge eines Medikaments direkt ins Auge injiziert», so Prof. Gerding. Dies kann die Netzhautdegeneration stoppen – und meistens sogar die Sehschärfe wieder verbessern.

Amsler-Gitter nennt sich dieses Netz zur Früherkennung einer Makuladegeneration
So gehts: Ein Auge abdecken, mit normalem Leseabstand den schwarzen Punkt in der Mitte fixieren. Ist er nicht sichtbar, sehen Sie Flecken oder Schleier, ist das Gitter unvollständig, verzerrt oder verschwommen: zum Augenarzt gehen!

Wie viele solche monatliche Injektionen nötig sind, wird individuell bestimmt. Manchmal genügen schon drei, in schweren Fällen kann sich die Therapie über bis vier Jahre erstrecken. Wichtig ist in jedem Fall: möglichst frühzeitig zum Augenarzt gehen – oder die Augen regelmässig kontrollieren lassen.

So schützen Sie sich:

Makuladegeneration AMD ist altersbedingt. Folgende Massnahmen können aber einen gewissen Schutz gewähren:

- ▶ gesunde Ernährung (viel Vitamine, Fisch)
- ▶ nicht rauchen
- ▶ bei Verdacht sofort zum Augenarzt gehen!

Die Netzhaut

Eine intakte Netzhaut ist immens wichtig für das Sehen. Netzhauterkrankungen bedrohen die Sehkraft. Die wichtigsten Netzhauterkrankungen sind:

Netzhautablösung.

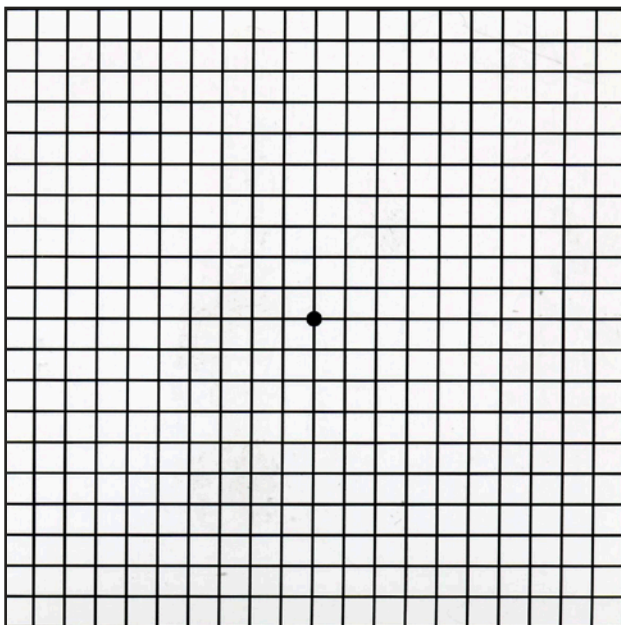
Anzeichen sind Lichtblitze, fliegende Flecken. Notfall – sofort handeln! Netzhautablösung kann operativ erfolgreich behandelt werden.

Makuladegeneration.

Trockene und feuchte Form. Anzeichen sind Sehstörungen im Zentrum des Blickfeldes.

Diabetische Retinopathie.

Schleichend, wird meist erst in fortgeschrittenem Stadium bemerkt, kann zu Erblindung führen. Für Diabetiker ist deshalb jährliche Augenkontrolle sehr wichtig.



Die Augenzentren der Klinik Pallas geniessen einen ausgezeichneten Ruf für ihre Augenheilkunde.
 Informationen: www.klinik-pallas.ch/augen oder an den folgenden Standorten:

Olten: Augenzentrum Pallas AG, Louis Giroud-Strasse 20, Tel. 062 286 62 00

Bern: Augenzentrum Bern AG, Länggassstrasse 18, Tel. 031 300 25 35

Solothurn: Klinik Pallas AG, Augenzentrum, Westbahnhofstr. 1, Tel. 032 625 26 00

Grenchen: Klinik Pallas AG, Augenzentrum im Spital Grenchen, Wissbächlistr. 48, Tel. 032 645 44 50